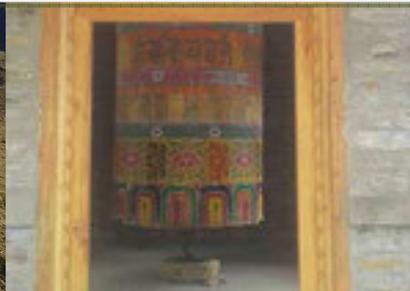




# Jahresbericht 2016



## Inhalt:

### 1. Hilfsmaßnahmen - Mehrjahresplan -

### 2. Aktivitäten 2016

### 3. Jahresabschluss 2016

### 4. Planung 2017

## 1. Hilfsmaßnahmen - Mehrjahresplan -

Unser Verein Aktion Solukhumbu Nepalhilfe e. V. hat im zweiten Jahr des Bestehens einen wichtigen Schritt bei der nachhaltigen Unterstützung der Bewohner von Khiraule unternommen. Das Gründungsjahr war geprägt von kurzfristigen Maßnahmen i.R. der Soforthilfe, der Ausbildung von Bewohnern in handwerklichen Berufen und der sorgfältigen Analyse der Lebenssituation. Im Jahr 2016 haben wir darauf aufbauend ein umfassendes Programm aufgelegt.

Wie bereits im Jahr 2015 haben wir auch in diesem Jahr auf die enge Zusammenarbeit mit den Bewohnern Wert gelegt. Bei der selbstfinanzierten Reise einiger Mitglieder im Frühjahr 2016 haben wir eine Dorfversammlung abgehalten, um die möglichen- und aus Sicht der Dorfgemeinschaft notwendigen- Maßnahmen zu diskutieren.

Dabei stellte sich heraus, dass v.a. Maßnahmen zur Stärkung der Selbstversorgung noch vor der Hilfe beim Wiederaufbau der zerstörten Häuser standen. Wir hatten viele intensive Diskussionen im Kreis der Vorstands- und Vereinsmitglieder, inwieweit wir den Wiederaufbau der Wohnhäuser unterstützen wollen. Wir haben uns in der Sitzung am 21.06.2016 i. W. aus folgenden Gründen dagegen entschieden, dies zum jetzigen Zeitpunkt zu tun:

1. Gefährdung der Zahlung weiterer staatliche Mittel pro Haushalt, die in Aussicht gestellt sind
2. Präferenz der Bevölkerung.

Der Vorstand hat die im Jahr 2015 begonnene Zusammenarbeit mit EcoHimal im Jahr 2016 fortgeführt. EcoHimal ist eine internationale Nichtregierungsorganisation mit Sitz in Salzburg und einer Schwesterorganisation in Kathmandu. Auf Basis der im Jahre 2015 durch den Verein in Auftrag gegebenen Studie zu den Lebensbedingungen, der Situation vor Ort und den sozialen Strukturen innerhalb der Dorfgemeinschaft haben wir zusammen einen Entwicklungsplan für das Jahr 2016 und die Folgejahre erarbeitet, das sogenannte „ **Integrated Rural Development Project (IRD)**“. Besonders unterstützt wurde der Vorstand durch Sebastian Kelbling bei der Planung, Entscheidung und dem Monitoring des Projektfortschritts.

Dieser Plan ist auf mehrere Jahre angelegt und enthält folgende Projekte:

#### Phase 1: Juli 2016 bis Juni 2017

1. **Landwirtschaftsprojekte:** Verbesserung der landwirtschaftlichen Nutzung mit dem Ziel, zusätzliche Einkommensquellen für die Dorfbewohner zu gewinnen
  - a. Gemüseanbau/Saatgut (Schulung und Gewächshäuser)
  - b. Kartoffelanbau
  - c. Anbau von Heilkräutern
  - d. Wiederaufforstung
  
2. **Verbesserung der Getreidemühle**
3. **Beschaffung von Öfen (Improved Cooking Stove) für jeden Haushalt**
4. **Unterstützung des Frauenvereins**
5. **Wiederaufbau von Teilen des Klosters (Haus für Gebetsmühle)**

#### Phase 2: ab Juli 2017

(genaue Planung und Finanzierung am Ende von Phase 1)

6. **Weiterführung der Landwirtschaftsprojekte**
7. **Anschaffung / Aufzucht von Büffeln**
8. **Aufbau einer Stromversorgung (Phase 2)**
9. **Wiederaufbau des Klosters (Haupthaus)**
10. **Trinkwasserversorgung**

## **Landwirtschaftsprojekte**

Viele Menschen in den abgelegenen Bergregionen des Himalaya, so auch in Khiraule, leben derzeit in relativer Armut. Es fehlt vor allem an einem Zugang zu sauberem Wasser und einem geregelten Einkommen. Mangelhafte Gesundheitsversorgung, einseitige Ernährung und fehlende Ausbildung in Bezug auf erfahrenen und nachhaltigen Anbau von landwirtschaftlichen Produkten sowie deren Vermarktung sind weitere Probleme. Diese führen zur Landflucht.

Wesentlicher Teil unseres Projektes ist daher die Verbesserung der Lebensbedingungen in der Region. Nach unserem Gespräch mit den Dorfbewohnern von Khiraule haben wir uns entschieden, eine nachhaltige Entwicklung und Förderung in den Bereichen Kartoffelsaatgut sowie Vermarktung und Anbau einheimischer Heilkräuter, Obst und Gemüse zu unterstützen und die Wiederaufforstung zur Reduzierung der Erosion mit Setzlingen und begleitender Beratung in die Wege zu leiten.

Die Menschen vor Ort stehen im Mittelpunkt und werden bei allen Projekten maximal beteiligt, um eine Identifizierung mit den Projekten und eine hohe Wertschätzung für die geleistete Arbeit zu gewährleisten. Durch Einkommensverbesserungen bei den Familien sollen sie im Ergebnis unabhängig von unserem Verein und dessen finanzieller Hilfeleistung sein. Das Modell hat Pilotcharakter auch für angrenzende Dörfer in der Region.

## **Getreidemühle**

Das vom Frauenverein ursprünglich in die Wege geleitete Projekt des Aufbaus einer durch Wasserkraft angetriebenen Getreidemühle kann aktuell nicht ganzjährig und unabhängig vom Wasserstand realisiert werden. Bei zu geringem Durchfluss steht die Mühle. Die Wiederaktivierung der Wassermühle soll zudem zur Minimierung der Arbeit bei Dunkelheit im Haushalt führen und den Kindern die Chance zu erhöhen Schulaufgaben machen zu können, statt Getreide zu mahlen.

Das Projekt der verbesserten Getreidemühle wird weiter betrieben, sobald die Gemeinde über Strom verfügt. Bis dahin unterstützen wir den Frauenverein mit einem kleinen finanziellen Beitrag, zur Stärkung ihrer Aktivitäten. Dies soll insbesondere der Anerkennung ihrer Initiativen dienen und ihre Stellung in der Dorfgemeinschaft stärken.

## **Öfen (Improved Cooking Stove)**

Zur Verbesserung des Gesundheitszustandes und zur Reduzierung der Abholzung unterstützen wir die Einwohner von Khiraule mit Öfen, deren Rauch über einen

einfachen Schornstein nach außen geführt wird. Hierdurch wird die Zahl chronischer Atemwegserkrankungen, Augenentzündungen und Kopfschmerzen deutlich reduziert.

Der Ofen kann die Wärme speichern und im Winter zeitlich begrenzt als Heizung in den Bergregionen dienen; so wird zugleich deutlich weniger Holz verbraucht. Die Gefahr von Verbrennungsunfällen und Hausbränden soll dadurch ebenfalls reduziert werden.

Durch die wesentlich effektiveren Öfen soll der Bedarf an Feuerholz deutlich gesenkt und der Kahlschlag der Wälder gebremst werden. Dadurch kann der fortschreitenden Erosion mit Murenabgängen und Schlammlawinen begegnet werden.

## **Frauenverein**

Als besondere Herausforderung wird bisher die Unterstützung von schwangeren und gebärenden Müttern angestrebt. Im Dorf gibt es noch keine ausgebildete Hebamme, obwohl der Bedarf hierfür groß ist. Ein Fortbildungs- und Beratungsauftrag an eine entsprechende Fachkraft, evtl. aus Kathmandu wird gewünscht und konkret angestrebt. Weiterhin soll auch durch einen Solidarfonds Unterstützung für solche Mütter verfügbar gemacht werden, deren Familiensituation erschwert ist. Hierzu gehört der Verlust des Ehemannes und/oder der Kinder u.a. durch das Erdbeben oder auch die Behandlung von schweren Krankheiten durch ärztliche Hilfe in Krankenhäusern

## **Stromversorgung**

Die Bewohner des Dorfes Khiraula verfügen bisher über keine Energieversorgung. Ausnahmen bildet der vereinzelt Einsatz von Batterien und Solarzellen. Geplant ist daher der Aufbau einer Stromversorgung durch das ***Shurkhe Khola MicroHydro Power Projekt***.

Für dieses Projekt konnten wir eine großzügige finanzielle Unterstützung des Vereins „Freundeskreis Nepalhilfe e.V.“, [www.nepalhilfe.de](http://www.nepalhilfe.de) aus Bonn gewinnen. Dr. Fred Prünte (<http://www.drpruente.de>) und Alexander Schmidt vom Vorstand des Vereins sowie Raj Kumar Shrestha vom FWHC aus Nepal haben sich dafür eingesetzt. Vielen Dank!

Für dieses Projekt zur Stromversorgung der ca. 150 Haushalte aus dem Tal liegt bereits ein sorgsam und detailliert ausgearbeiteter Plan einheimischer Ingenieure aus Kathmandu vor. Von den geplanten Gesamtkosten von knapp. 150.000 € subventionieren die Regierung und das Alternative Energy Promotion Centre (<http://www.aepc.gov.np>) 60 Prozent, von der verbleibenden Finanzierungslücke übernimmt der o. e. Freundeskreis Nepalhilfe e.V. mit 20.000€ gut zwei Drittel. Ein

knappes Drittel wird von uns finanziert. (auch die Bevölkerung beteiligt sich an den Kosten).

Sobald Licht in den Häusern vorhanden ist und Bildung und Informationsfluss durch elektronische Kommunikationsmedien erleichtert wird, kann die Selbsthilfe im Dorf beschleunigt werden. Es gibt, nach dem zerstörerischen Erdbeben, eine Aufbruchsstimmung die viel Kreativität und Potential unter den Menschen freisetzt. Diese gilt es zu unterstützen. Die Einrichtung einer elektrisch betriebenen Getreidemühle und einer Näherei, eine stabile Milchverarbeitung und die Förderung des Handwerks sind Maßnahmen, die die Menschen vor Ort umsetzen möchten und müssen, damit ihr Dorf zukunftsfähig wird. Die Umsetzung dieser Maßnahmen eröffnet gerade den jüngeren Menschen Chancen im Heimatdorf bleiben zu können. Ihrem Drang zur Flucht in die Aussichtslosigkeit der Städte kann somit etwas entgegengesetzt werden.

## 2. Aktivitäten 2016

### Umsetzung IRD, Phase 1

Die 1. Phase des IRD wurde von Juli 2016 bis Juni 2017 umgesetzt.

Anbei ein paar Impressionen:

#### Realisierung der Landwirtschaftsprojekte





Wiederaufbau des Gebetsmühlenhauses



Die Finanzierung erfolgte zu überwiegenden Teilen durch den Verein. Durch Eigenleistung beim Bau und durch die Wiederverwendung von Baumaterialien werden die Kosten vor Ort abgedeckt.

### Überwachung des Projektfortschritts

Anhand regelmäßiger Projektberichte durch EcoHimal (alle drei Monate) und zahlreiche Gespräche und E-Mails konnte sich der Vorstand detailliert über den Projektfortschritt und Beteiligung der Einwohner informieren. Bei wichtigen Entscheidungen wurde der Vorstand im Vorhinein informiert.

Gleichzeitig wurde durch Ratenzahlung und regelmäßige Projektabrechnungen von Ecohimal, unserer Partnerorganisation vor Ort, sichergestellt, dass der Verein jederzeit die Kontrolle über die Spendengelder hatte.

### **Vorbereitung Phase 2 des IRD**

Im Jahr 2017 wurde durch den Vorstand ebenfalls die Konkretisierung der Phase 2 des IRD vorangetrieben. Die Phase 2 beinhaltet einerseits die Fortführung der im Jahr 2016 gestarteten Maßnahmen (zweiter Zyklus der Pflanzungen) und andererseits die Vorbereitung folgender weiterer Projekte:

### Vorbereitung der Stromversorgung

Nachdem wir zusammen mit EcoHimal und Bewohnern aus Khiraule die Beantragung des Projektes finalisiert hatten, konnte der Antrag eingereicht werden.

### Bau einer Wasserversorgung

Es werden die Möglichkeiten der Finanzierung und konkreten Realisierung einer Wasserversorgung für Khiraule eruiert.

## Besuch von Khiraule durch Mitglieder des Vereins

Im März 2016 haben einige Mitglieder im Rahmen einer selbstfinanzierten Rundreise Nepal besucht.

Bereits am Anfang gab es in Kathmandu die Gelegenheit, mit dem Leiter unserer Partnerorganisation EcoHimal in Nepal, Narayan Dhakal, und einigen Mitarbeitern über Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit in Nepal, die rechtlichen Rahmenbedingungen, die aktuelle Fördersituation durch den Staat und durch internationale Hilfsprojekte sowie konkrete Projektaktivitäten zu sprechen.

Nach einem Transfer per Jeep ging es am nächsten Tag zu Fuß weiter. Nach einem Zweitagesmarsch erreichten wir Khiraule.

In Khiraule sprachen wir mit folgende Personen:

- **Pasang:** Ansprechpartner für Angelegenheiten der Elektro- und Wasserversorgung im Dorf
- **Pemba Gyalsen:** Vorsitzender des Himalaya Sherpa Youth Club. Er besitzt zusätzlich eine eigene Landwirtschaft, sowie eine Lodge. Er war zuvor in Kathmandu im Touristengeschäft tätig. Aufgrund des Erdbebens im April und Mai 2015 ist er in sein Heimatdorf Khiraule zurückgekehrt.
- **Doma Sherpa:** Frauenverein Vorsitzerin
- **Gombu Sherpa:** Chairman an der Schule und damit auch zugleich Partner von **Lhakpa**, der als Sponsor und Mentor der Schule im Rahmen des englischen Rotary Clubs auftritt und mit einer Engländerin verheiratet ist.
- **Dorji Lama:** Dorfältester, 80 Jahre alt, Mönch mit eigener Familie
- **Dorji Sherpa:** Mönch und Landwirt
- **Gelu Sherpa:** Landwirt
- **Navaraz Thapa:** Schuldirektor

Alle Anwesenden waren auch an der Durchführung der PRA mit Narayan von Ecohimal beteiligt und haben durch dieses Verfahren auch eine bessere Erkenntnis und Urteilvermögen über die Situation in ihrem Dorf.

### CBOs:

1. **Der Frauenverein:** Vor etwa eineinhalb Jahre hat sich im Dorf der Frauenverein gegründet. Der Verein steht noch sehr am Anfang seiner Entwicklung. Die Ziele und unterstützenden Aktionen im Dorf müssen erst noch genauer formuliert werden. Behandlung von schweren Krankheiten durch ärztliche Hilfe in Krankenhäusern wird als dringlich erachtet.
2. **Himalaya Sherpa Youth Club:** Ein Großteil der Bewohner ist an diesem Verein beteiligt. Der Jugendbegriff im Vereinsnamen ist für das tatsächliche Alter ihrer Mitglieder ohne Bedeutung. Jeder kann sich als Mitglied eintragen lassen, wenn er dafür die notwendige Gebühr von umgerechnet 1€ entrichtet. Der Verein ist

öffentlich registriert und relativ gut organisiert. Er verfügt über Mitgliederlisten, eine eigene Satzung, eine Finanzverwaltung und einen gewählten Vorstand.

- 3. Das Kloster** spielt eine zentrale Rolle im Leben der Bewohner. Die laufenden Kosten für die Mönche, das Gebäude, die Ausstattung, den Tempel und das Häuschen mit der großen sehr alten Gebetsmühle werden ausschließlich durch Spenden finanziert. Zwei der Mönche haben eine Ausbildung in einem tibetisch-buddhistischen Zentrum in Namdelung/Indien erhalten. Der Unterricht dort erfolgte in tibetisch, eine Sprache, die Mönche beherrschen müssen. Die Mönche legen sehr viel Wert auf den Erhalt der alten tibetisch-buddhistischen Tradition.

Erkennbar für uns war, dass in dem Dorf uns gegenüber große Offenheit und Auskunftsbereitschaft gezeigt wurde und keine überzogenen Erwartungshaltung im Vordergrund stand. Die große Lebenslust und Ausgelassenheit drückte sich auch durch eine kleine Feier aus, die anlässlich unseres Besuches am Abend des Vortages stattfand.

### Zeltplatz in Khiraule



### Empfang in der Schule durch die Schüler

Der Empfang war offen und sehr herzlich! Nach einem offiziellen Empfang in der Schule mit über 100 Bewohnern, Schülern und den Lehrern gab es am Spätnachmittag eine Puja im Kloster.



### Dankesrede Namgel Sherpa



Am zweiten Tag haben wir eine Dorfversammlung abgehalten und die Pläne für die Unterstützung durch den Verein diskutiert und gemeinsam konkretisiert. Dies war ein wichtiger Input bei der Auswahl der richtigen Maßnahmen. Im Anschluss haben wir das Kloster besucht.

### Besuch des Klosters und Führung durch die Mönche



**Infostand bei den Kölner Alpintagen 2016**

Wie bereits im Vorjahr waren wir mit einem Infostand bei den Kölner Alpintagen vertreten, veranstaltet vom Deutschen Alpenverein, Sektion Köln. Dieser fand am 29.10.2016 statt. Knapp 5.000 Besucher informierten sich bei insgesamt über 70 Herstellern, Händlern und Vortragenden über Bergsport, Outdoor Equipment, Reiseanbietern und Infoständen.

Weitere Infostände wurden an den folgende Tagen aufgebaut:

- Bergwelten von Grenzgang im Rautenstrauch-Jost Museum Köln am 21.02.2016
- DAV Köln Alpine Visionen Vortrag von Ines Papert (Neuland) am 04.06.2016

Darüber hinaus war der Vorstand aktiv beim:

- Sozialen Tag an der Otto- Kühne- Schule Bonn am 04.06.2016
- Pfarrfest der Gemeinde St. Elisabeth, Bonn am 19.06.2016

## 4. Planung 2017

Das Jahr 2017 wird geprägt sein durch die Begleitung und das Monitoring der Umsetzung der eingeleiteten Maßnahmen. Hierfür werden noch Monitoring und Evaluierungsindikatoren festgelegt um den Entwicklungsfortschritt vor Ort messbar und nachweisbar machen zu können.

Gleichzeitig werden wir uns im Jahr 2017 um die Konkretisierung der Phase 2 des IRD kümmern sowie um die Einwerbung weiterer Spendengelder. Dabei liegt der Fokus auf der Einwerbung staatlicher und öffentlicher Mittel, um die Infrastrukturprojekte Energieversorgung, Wasserversorgung und Klosteraufbau zu konkretisieren und möglichst noch in 2017 starten zu können.

Nach unseren bisherigen Informationen werden für den Aufbau des Klosters demnächst rund 75.000 € benötigt. Wir werden uns daher verstärkt um weitere Finanzierungsquellen kümmern, zum Beispiel durch Gewinnung nationaler oder - für das Kloster - auch internationaler Partner.

**Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Mitgliedern, Freunden, Bekannten, Partnern sowie den Gemeindemitgliedern St. Elisabeth Kirche Bonn und der Ev. Christuskirche Bonn für Ihre großzügige Unterstützung. Ohne diese finanzielle Unterstützung hätten wir die Projekte in Nepal nicht durchführen können!**

**Taschi Delek & Namaste!**